

Technik-Tüftler für Spezialaufträge

LANDAU: Die Anlage ist so groß wie eine ganze Wohnung. Fünf Roboter arbeiten darin. Knapp ein Jahr hat S + B daran gewerkelt. Der größte Auftrag in der Firmengeschichte. Und was macht die 1,2 Millionen Euro teure Anlage? Bolzen schweißen. Für Autotüren. Kfz-Technik ist äußerst kompliziert, merkt man hier schnell.

VON JUDITH HÖRLE

„Es ist schon verrückt, was man alles braucht, um ein Auto zusammenzubauen. Das alles hier für nur ein kleines Detail“, stellen Geschäftsführer Tobias Schneider und kaufmännischer Leiter Stefan Meißner fest, während sie von einer Empore aus auf die zwölf mal sechs Meter große Roboteranlage schauen, die ihre Firma S + B seit Mai gebaut hat. Die riesige Anlage ist einzig dafür da, Bolzen auf Führungsschienen zu schweißen. Über die Gewindeelemente werden die Schienen von Schiebetüren an der Karosserie befestigt, mit denen die neuen Mercedes-Sprinter und VW-Crafter-Transporter ausgestattet werden. Warum so viel Aufwand für ein paar kleine Bolzen?

Die Kuka-Roboter, mit denen S + B arbeitet, hatten schon einen Auftritt im Tatort.

Ganz einfach, diese Anlage arbeitet im Akkord und superpräzise. Mit drei Metern pro Sekunde fegt der Roboterarm durch die Anlage, holt eine Schiene nach der anderen und bringt sie den vier kleineren Robotern, die die jeweils sieben bis zehn Bolzen daran festschweißen. 100 bis 150 Führungsschienen schafft die vollautomatisierte Anlage pro Stunde, die im Dreischichtbetrieb rund um die Uhr laufen wird und 30 verschiedene Führungsschienen-Typen bedient. Das ist eine Stückzahl von 500.000 bis 750.000 pro Jahr. Dabei müssen die einzelnen Bolzen auf den Zehntel-Millimeter genau sitzen, da sich sonst die ganze Tür verzerren würde. Läuft mal was schief, dokumentiert die Anlage dies und reagiert darauf. Zudem hat sie ihren eigenen Sicherheitskreislauf und stoppt, wenn jemand während des Betriebs hineingeht.

„Die Ansprüche der Automobilindustrie sind höher geworden“, weiß Tobias Schneider. Aber die kleine Landauer Firma konnte sich mit ihrem Know-how gegen andere Anbieter



In dieser Woche wird die zwölf mal sechs Meter große Roboteranlage in Landau abgebaut und dann zum Kunden in die Nähe von Köln geliefert. FOTO: IVERSEN

durchsetzen. „Wir haben uns spezialisiert auf Sachen, die nicht jeder kann.“ Dieser Großauftrag hat S + B gut ein Jahr lang beschäftigt, da blieb nebenbei nur Zeit für kleinere Aufträge und Servicedienstleistungen bei den bisherigen Kunden. Denn der Firma ist es wichtig, nicht nur Produkte auszuliefern, sondern die Kunden danach auch noch weiter zu betreuen – sprich Wartungen, Reparaturen sowie Schulungen für Mitarbeiter. Deswegen erstreckt sich der Kundenkreis auch nur auf den süddeutschen Raum bis Köln, damit die Mitarbeiter schnell vor Ort sein können.

„Wir haben Spaß daran, für unsere Kunden individuelle Lösungen zu entwickeln und umzusetzen. Und wir sind mit Leidenschaft dabei“, bringt es Tobias Schneider auf den Punkt.

Der Junior-Chef ist 1997 in den Familienbetrieb eingestiegen, den sein Vater Klaus Schneider 1994 als S + B (Schweißtechnik und Beratung) gegründet hatte. „Ich hatte damals angefangen, in unserer Garage in Rhodt was rumzubosseln“, erinnert sich der Schweißfachmann und Roboterspezialist, der bald 75 Jahre alt wird. Und da er schon immer eine eigene Firma haben wollte, baute er das Garagen-Geschäft Stück für Stück aus. Heute erwirtschaftet S + B, das seit 2002 im Gewerbegebiet am Neuen Messplatz beheimatet ist, zwei bis 2,5 Millionen Euro Umsatz pro Jahr und beschäftigt zwölf Mitarbeiter. Sohn Tobias Schneider, der seine kaufmännische Ausbildung im elterlichen Betrieb machte, aber auch gerne schraubt und programmiert, verschaffte der

Firma größere Aufträge und führt mittlerweile mit Meißner zusammen das operative Geschäft. Der Senior will sich langsam zurückziehen. Naja, fürs Technisch-Verrückte sei er immer noch da, meint er schmunzelnd. Und man kann sicher sein, dass er weiterhin eine wichtige Rolle im Unternehmen spielen wird. „Wir nutzen das Potenzial und die Begeisterung unserer Tradition und setzen sie mit modernen Mitteln um“, fasst Tobias Schneider zusammen.

Dafür kooperiert S + B mit dem bekannten Roboterhersteller Kuka, dessen Fabrikate etwa schon in einem James-Bond-Film und einem Tatort einen Auftritt hatten. „Mit den Kuka-Produkten setzen wir die verschiedenen Aufgabenstellungen unserer Kunden um“, erklärt Tobias Schnei-

der. Die Aufträge kommen zumeist aus dem Automobilbereich, aber auch Küchen-, Schwimmbad- oder Sportrollstuhltechnik war schon darunter. Externe Konstrukteure unterstützen das Unternehmen dabei, dessen Ideen umzusetzen. „Wie man aus den 26 Buchstaben des Alphabets immer neue Worte formen kann, konstruieren wir aus den verschiedenen Bauteilen immer neue Roboter. Da sind die Hersteller selbst überrascht, was wir aus ihren Sachen alles machen können“, freut sich Meißner.

Die große Bolzen-Anlage wird in dieser Woche abgebaut und dann zum Kunden Kronenberg Profil nach Leichlingen bei Köln gebracht. Nach Ostern soll sie in Betrieb gehen, damit die Mercedes- und VW-Fahrzeuge bald auf den Straßen fahren können.

KURZ NOTIERT

Landau: Infos im Biz zur Handwerksausbildung

Am morgigen Donnerstag ist im Berufsinformationszentrum (Biz) der Agentur für Arbeit Landau, Johannes-Kopp-Straße 2, von 16 bis 17 Uhr eine Informationsveranstaltung zu Ausbildungs- und Einstiegsmöglichkeiten im Handwerk. Weitere Informationen zur Veranstaltung im Internet unter www.arbeitsagentur.de/landau. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. |rhp

Landau: Mark Lotse bezieht neue Büroräume

Vor wenigen Tagen hat die Landauer Inbound Marketing Agentur Mark Lotse neue Geschäftsräume in der Martin-Luther-Straße 45a in Landau bezogen. Die 2014 gegründete Agentur war bisher im Gebäude Null 41 auf dem ehemaligen Landesgartenschau-gelände angesiedelt. Anfang des Jahres hatte Mark Lotse eine Niederlassung in Bremen eröffnet (wir berichteten am 18. Januar). |rhp

ZUR PERSON

Steffen Schneider (54), Geschäftsführer Industriefiltration der Mann + Hummel-Gruppe, scheidet mit sofortiger Wirkung aus dem Unternehmen aus. Dies geschieht aus persönlichen Gründen, teilte das Unternehmen mit. Schneiders Dienststelle waren zuletzt Speyer und Ludwigsburg. Dort sitzt die Zentrale des Unternehmens. Schneider war über 20 Jahre für den Filterbau-Spezialisten Mann + Hummel tätig. Die Leitung des Geschäftsbereichs Industriefiltration übernimmt kommissarisch Kai Knickmann, Geschäftsführer des Bereichs Automobil Erstausrüstung. |ell

KONTAKT

Die Seite **Wirtschaft regional** erscheint jeden Mittwoch.
Redaktion: Andreas Attinger
Kontakt: Judith Hörle (für Landau und Südliche Weinstraße),
 Telefon 06341 281129,
 E-Mail: redlan@rheinpfalz.de
 Michael Gottschalk (für Kreis Germersheim),
 Telefon: 07274 946612,
 E-Mail: redger@rheinpfalz.de